

Entdeckung von Pubertät und Erwachsenwerden

„Theaterspiel“ zeigt „Liebe, Love an the Sexperts“

„Liebe, Love and the Sexperts“ hielten 150 Jugendliche eine gute Stunde lang gefesselt. Für diesen Kunstgriff verantwortlich zeichnete „Theaterspiel“ aus Witten, die mit dem gleichnamigen Stück durch den deutschsprachigen Raum touren und sich damit nicht nur von Ort zu Ort begeben, sondern auch immer wieder auf Augenhöhe mit ihrem Publikum.

„Weil's Leben live am besten ist“ lautet das Motto von Theaterspiel, dem auch die Organisatoren der außerschulischen Veranstaltung folgten.

Denn das Gesundheitsamt, Feuervogel und die Jugendförderung Rastatt hatten zusammen mit der AIDS-Hilfe und den sogenannten Peer-Educators vom Ludwig-Wilhelm-Gymnasium einen kleinen Mitmach-Parcours im Foyer der Reithalle aufgebaut. Ausprobieren, Anfassen und im Zweifelsfall auch mal Kichern war angesagt, als die Schüler der unterschiedlichen Klassen auf Entdeckungsreise in Sachen Pubertät, Sexualität, Aufklärung, Geschlechtskrankheiten und Verhütung gingen. Krabbelsack, Glücksrad drehen, auf einem überdimensionalen Würfelspiel selbst zur Spielfigur werden – am Ende dienten die unterschiedlichen Stationen alle dem

gleichen Thema. Sie forderten die jungen Leute heraus, ihr eigenes Wissen zu prüfen.

Und dann ging es endlich zur Aufführung mit Tobias Vorberg, Fritzi Eichhorn, Kevin Herbertz und Beate Albrecht, die sowohl das Stück geschrieben hat als auch Regie führte. Der Plott um Robin und Lucy ist rasch erzählt. Sie, das bebrillte Bioass, und er, der Kicker. Viel gemeinsames ist da spontan

nicht zu entdecken. Und doch trifft Amors Pfeil und beschert beiden schwitzende Hände und ein Krib-

Amors Pfeil und das Kribbeln im Bauch

beln im Bauch. Das theoretische Wissen rund ums Erwachsenwerden, um Sex, Verhütung und Stellungen, haben beide wohl. Wie aber sagt man jemanden, dass man ihn liebt? Mit viel Musik, Live-Raps, Komik und Gesang eilen Billy the Boy und Lovely Rita zu Hilfe und räumen auf mit Tabus und vermeintlichen Feinlichkeiten.

Dass die oft ungewollte Einmischung der beiden Alleswisser den Probanden zeitweilig die Schamesröte ins Gesicht treibt, macht diesen humor- und lustvollen Versuch, Aufklärung zu leisten für das Publikum, das im Nachgang zur Diskussion eingeladen war, nur umso amüsanter.

Christiane Krause